

15.VIII.59
Meiserstr.10

Herrn Prof. Dr. Rudolf Buchner
Würzburg
Egloffsteinstr. 7

Sehr geehrter Herr Buchner !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 30.VII. und auch noch für die freundliche Aufnahme bei meinem Besuch in Würzburg. Den Verlauf und das Ergebnis unserer Besprechungen haben Sie in Ihrem Brief auch nach meiner Meinung zutreffend fixiert.

Herr Anrich hat inzwischen sowohl an den Verlag Hahn wie an mich geschrieben. Einen Durchschlag meiner Antwort, soweit sie die "Ausgewählten Quellen" betrifft, lege ich bei. Es würde mich freuen, wenn es zu einer klaren Verständigung zwischen Herrn Anrich und den beteiligten Verlegern käme.

Mit neuen kritischen Ausgaben der Frutolf-Ekkehard-Chronik (durch Frau Dr. Schmale-Ott) und der Chroniken Bernolds und Bertholds (durch Frl. Dr. G. Tangl) wird man hoffentlich in den nächsten 4-5 Jahren rechnen können, sodaß Sie dann noch rechtzeitig den Text in die "Ausgewählten Quellen" übernehmen können. Mit Frl. Dr. Tangl stehe ich gerade in neuen Verhandlungen darüber, über deren Ergebnis ich Sie rechtzeitig unterrichten werde. Für die Kölner Königschronik ist einstweilen kein neuer Editor in Aussicht genommen und wahrscheinlich auch nicht leicht zu finden. Ich werde diese Frage aber im Auge behalten. Die von Ihnen in Ihrem Brief nicht erwähnte Chronik Arnolds von Lübeck soll und will Herr Dr. H. Freytag (Kiel) sowohl für die Monumenta wie für die Ausgew. Quellen herausgeben. Leider hat er seit Jahren kaum daran arbeiten können. Ich hoffe aber, daß auch seine Arbeit wieder in Gang kommt. Da in diesem Falle mit einer wesentlichen Änderung des Textes wohl nicht zu rechnen ist, könnte hier vielleicht am ehesten ein Textabdruck in den AQ auch vor dem Erscheinen der kritischen Monumenta-Ausgabe, die anscheinend viel Kommentierungs-Arbeit erfordert, in Frage kommen.

Ihre Vorschläge einer kritischen Ausgabe des "Weiskunig" und der Maximilian-Korrespondenz mit Kursachsen werde ich weiter erwägen; beides scheint mir aber eher eine Aufgabe der Münchener Historischen Kommission als der Monumenta zu sein. Ich werde gelegentlich mit den Herausgebern der Deutschen Reichstagsakten der Maximilian-Zeit vor allem über den zweiten Vorschlag sprechen.

Über die Rechtsbücher-Ausgaben hoffe ich mich mit Herrn Kollegen K. A. Eckhardt zu verständigen und bin Ihnen dankbar für Ihre Bereitschaft, mich eventuell dabei zu beraten, auch wenn Ihnen eine editorische Mitarbeit in absehbarer Zeit nicht möglich sein sollte.

Es wäre mir sehr erwünscht und erfreulich, wenn wir über alle diese Fragen weiterhin in Kontakt und in gutem Einvernehmen miteinander bleiben könnten.

Mit besten Grüßen

Ihr

Rudolf Buchner